



## Zeittafel zur Merkener Geschichte\*

um 1200

Die Merkener Kirche hat ein „Klockhuis“ und wohl auch Glocken.

um 1308

In Merken existiert eine Kapelle. Im Liber Valoris wird die Merkener Kapelle als Vizekuratstelle von Pier genannt.

1342

In einem Waldweistum über den Wildbann und die Waldgrafschaft der Grafen von Jülich, „gingen die Grenzen von der Brücke zu Weisweiler aus, führten durch das heutige Langerwehe „up dat clockhuys van Marcken up die Ellen.“

1372 Okt. 24

Ritter Goswin von Zevele (Zweifel) schenkt den Hof zu Merken den Antonitern in Köln.

1438

Herzog Gerhard II. von Jülich-Berg, verpachtet den Kameralmolkenhof (Zehnthof) in Merken an einen Hein.

1478

Schultheiß in den Dingstühlen Pier und Merken ist Johann von Weisweiler.

1488

Freiherr Johann von Verken, der ältere, stiftet zehn oberländische Gulden für den Bau eines Kirchturmes. Der Merkener Pastor Mertens ist Zeuge.

1495

Der Weiherhof - das Stammgut der Herrn van Marcken, „nebst Ställen, Schuppen und Scheunen“ brennt ab.

1510 Apr. 10 – 1514 Jan. 27

Heinrich von Marcken führt mit seinen Geschwistern einen Prozess über das Erbe/Testament seines Vaters Johann von Marcken.

1513

Schultheiß in den Dingstühlen Pier und Merken ist Peter von Zievel.

---

\* Eine ausführliche Zeittafel mit Quellennachweisen sowie Personen- und Sachregister ist in Arbeit. Die hier veröffentlichte Auszug aus dieser Ausarbeitung berücksichtigt folglich etliche Aspekte (zeitlich wie sachlich) nicht, da etliche wichtige Quellen noch nicht ausgewertet sind. Die Textsammlung umfasst z. Zt. ungefähr 150 Seiten mit über 600 Fußnoten.



## Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1522 Dez. 06

Johann van Marcken d. J. und seine Frau Maria, beide wohnen in Merken, verkaufen den Weiherhof für 2.700 Goldgulden an die Eheleute "Niclas und Adelheid von Heilandt, aber Franz von Meisheim beschuddete den Verkauf als naher Blutsverwandter, nämlich als Sohn des Bürgermeisters Wilhelm von Meisheim und der Katharina von Marcken."

1533 Juni 29

„Capellen Pastoir“ in Merken ist Meys. Die Gemeinde hat 150 Kommunikanten und „hait 4 morgen lantz in de sait, gifts jairs daraus 4 sommer weis, 4 sommer rocken, 5 mark schatzgeltz.“

1538

Schultheiß in den Dingstühlen Pier und Merken ist Johann von Nickel (ebenso 1557).

1550 Juni 27

In Merken ist „eine capell der moderkirchen Pier underhoerich, habe sacramentum eucharistie et sepulturam. Und pastor in Pier est collator ratione pastorie, hait sie vergeben hern Johannen Haick de Aldenhoven, der dieselbige selbst bedient. Die nachbarn sin wail mit ime zufridden, siner lehr, lebens und wandels“. Nach Aussage des Vizekurats schuldet die Kirchengemeinde Merken der Pastorei Pier den kleinen Zehnten.

um 1550

Erste Erwähnung einer „Küsterschule“ für Merken.

um 1555

Reform des Gerichtswesens im Herzogtum Jülich. Der bisher eigenständige Dingstuhl Merken wird mit dem Dingstuhl in Pier vereinigt zum Dingstuhl Pier und Merken.

1559 Sept. 30

„Marcken ist capella curata. Schöffe Albert zu Morcken und Kirchmeister Hans Halffen im Zehenthof berichten, ihr Kaplan sei einer gueder leer, lebens und exemoels, hab eine alte magt bi ime, er sei ires bedenken geschickt gnug zum predigen, sei wohl mit ime zefriden. Er sei ouch willig, tag und nacht die sacramenten zu administrirn.“ Weiter heisst es: „Der vicarius zu Marcken Johannes Stammeln ist zemblich jong. Geben ime de vurs. Nachbarn zemblich goeden lob nach, sei doch wol ehezeiten romorisch gnug gewesen, wie er dan derowegen die bruchten gegolden und sich nu gebessert.“ Die Kapelle zu Merken hat 13 Morgen Ackerland, dem Herzog schatzpflichtig, 14 Malter Roggen, 20 Weißpfennig.“

1582

Dietrich Esser wird in einem Visitationsprotokoll als Pastor von Merken erwähnt.

1586 Jan. 27 bis 30

Spanische Soldaten nehmen Quartier in Merken.



Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1586 Febr. 9

Lanzenreiter nehmen Quartier in Merken.

1595 Juli 24

Peter Kohlhaas erhält seine Kollation zum Merkener Pastor.

1595

Der Weiherhof, der Stammsitz der Herren von Merken, brennt ab.

1598

Die Pest breitet sich im Dingstuhl aus.

Zwischen 1608 und 1629

Der Dahm'sche Hof geht unter. Dieser Hof stand neben dem heutigen Hof der Familie Havertz.

1608

Gobbel Verken, gewesener Küster. Erste namentliche Erwähnung eines Küsters und Schullehrers in Merken.

1615

Die Pest wütet im Dingstuhl Pier und Merken.

1625

Johann von Mercken erhält die Merkener Zwangsmühle in Erbpacht und wird Schultheiß des Dingstuhles Pier und Merken.

1627

Johann Esser von Merken, eingekleidet 1594, Priester 1597, Prior in Steinfeld 1602, Prior in Niederehe 1624, Prior zu Wenau 1627, stirbt im gleichen Jahr in Wenau und gab zur Stiftung einer Jahrmese 100 Thaler Kapital.

1629

Bau des Neuhofes durch die Herrn von Marken.

1636 Febr. 27

Petrus Esser erhält seine Kollationsurkunde als Pastor von Merken.

1637

Die Dürener Jesuiten halten in Merken Katechese.

1638

Pastor Petrus Esser und sein Bruder Werner, der frühere Pastor von Boslar und Jülicher Landdechant, vermachen den Merkener Hausarmen eine Obligation über 100 Reichstaler. Ein dritter Bruder, Johann Esser, ausdrücklich als von Merken stammend bezeichnet, war Steinfelder Prior im Kloster Wenau und stiftete eine Jahresmesse von 100 Talern Kapital.

1650 Fastenzeit bis Apr. 24

Die Niederländer verjagen u. a. den Pastor von Merken. Der Pfalzgraf fordert die Geflohenen auf, zurück zu kommen.



## Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1668

Das Dorf Merken nimmt ein Darlehn von 600 Reichstalern zur Bezahlung der von den Landständen bewilligten Steuergelder beim Freiherrn von Hochstaden auf.

1668 Aug. 17

Pastor Esser resigniert. Sein Nachfolger wird Petrus Schall aus Frenz.

1672

Die Zehnthofscheune wird durch „Mordbrenner“ niedergebrannt.

1673 Nov. 24

Die Kirche „von gottlosen Leuten... eingeäschert.“

1674 März bis Apr.

Spanische Truppen besetzen das Dorf.

1674 Sept. 29

Drei neue Glocken werden in Merken gegossen.

1674 Nov. 8

Beginn des Wiederaufbaues der Kirche.

1687

Stiftung des in Merken 1609 geborenen Matthäus Kleinermanns, Apostolischer Pronotarius, Kanonikus-Senior und Landdechant an St. Martin in Kerpen.

1693 Febr. 21

Der neue Hochaltar wird in der Kirche aufgerichtet.

1693 bis 1695

Die Merkener Untertanen leisten Hand- und Spanndienste für den Bau der Festung Jülich.

1698 Mai 19

Pastor Schall schließt mit den Meistern Arnold und Johannes Gohsen einen Vertrag zum Neubau des Kirchturmes.

1698 Jun. 6

Grundsteinlegung beim Bau des Kirchturmes.

1698 Sept. 18

Die 1674 gegossenen Glocken werden in den neu erbauten Turm gehangen.

1700 Aug. 12

Das Kreuz auf dem Turm mit dem Hahn wurde aufgerichtet.

1702 Mai 29

In seinem Testament dotiert Pastor Franz Schall u. a. 120 Reichtaler zur Unterhaltung des Ewigen Lichtes auf dem Chor.



Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1702 Juni 8

Pastor Franz Schall stirbt und wird auf dem Chor der Kirche beerdigt.

1702 Juli 8

Wilhelm Heinrich Breuer, geboren in Lamersdorf, ein Neffe des verstorbenen Pastors Franz Schall, wird Pfarrer in Merken.

1704 Juli 5

Das Dorf Merken nimmt ein Darlehn von 200 Reichstalern auf, um verderblichen Schaden und unausbleibliche Kontribution abzuwehren

1707

Hessische Truppen im Dorf. Sie schlagen Gobbel Müller.

1710

Meiningische Truppen in Merken

1710 Mai 1 bis Sept.

Der hessische General Spiegel nimmt mit 80 Mann und 140 Pferden Quartier in Merken ebenso der holländische General Gronenfeld und auch brandenburgische Soldaten.

1710 und 1711

Mäuseplage im Merkener Feld.

1711

General Graf von Wehlen lagert mit seinen Truppen acht Tage in Merken.

1713/14

Wieder Hatzfeldsche Reiter im Dorf.

1715 Apr. 30

Kurfürstlicher Befehl für Hand- und Spanndienste für das Schloss Hambach.

1716

Hermann Schieren und Johann Pinggen kaufen das Erbpachtrecht des Merkener Zehnthofes.

1722

Ältester dem Namen nach bekannter Armenprovisor der Merkener Kirche: Arnold Kalbertot.

1731, 1732, 1733

Mäuseplage im Merkener Feld.

1733 Jan. 23

Christian und Wilhelm Heinrich Breuer, letzterer Pfarrer in Merken stellen ihr Testament auf. Das Testament enthält „zwei Stiftungen für zwei Priester resp. Studierende aus ihren Familien. Zum Stiftungsfonds gehören 129 Morgen, 1 Pinte steuerfreies Ackerland und 2.500 Reichstaler Kapital.



Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1735 Dez. 01 bis 1736 Jan. 05

Kaiserlich-hessische Truppen in Merken; die Schöffen verstecken sich und unterschreiben unter Zwang ein Attestat, dass es zu keinen Exzessen gekommen ist.

1740 Apr. 13

Der Weiherhof brennt vollständig ab.

1745

An der Maul- und Klauenseuche in Merken verenden 194 Kühe, 104 Rinder und 96 Kälber.

1746

Die Merkener leisten Hand- und Spanndienste für die Ausbesserung des Jülicher Mühlengrabens.

1747

In Merken stehen 95 Häuser, davon 12 beste, 19 mittelmässige und 64 schlechte. In diesen Häusern wohnen 78 Familien mit 266 Personen.

1755

Freiherr von Dalwig, Amtmann des Dingstuhles Pier und Merken.

1756 Febr. 18

Um 8 Uhr morgens ist ein starkes Erdbeben zu spüren.

1756 Nov. 19

Starke Nachbeben zum Erdbeben vom Febr. 18.

1756 Dez. 15

Starke Nachbeben zum Erdbeben vom Febr. 18.

1756 und 1759

Mäuseplage im Merkener Feld.

1756 Okt. 14

Der Jülicher Vizekanzler von Contzen wird Erbpächter der Merkener Zwangsmühle.

1757

Freiherr von Hompesch, Amtmann des Dingstuhles Pier und Merken (bleibt im Amt bis 1794).

1757 Sept. 10

Die Kompanie des Grafen von Hardungh legt sich in Merken in das Winterquartier. Die Kompanie blieb bis im Frühjahr 1758.

1766

Die Cellitinnen zur hl. Gertrud in Düren erhalten mit einer kurfürstlichen Verordnung die Erlaubnis, Almosen innerhalb der Stadt Düren und im Dingstuhl Pier und Merken zu sammeln.



Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1772 Nov. 6

Die Klapperstraße mit 19 Häusern und 13 Scheunen brennt.

1777

In Merken werden 74 Häuser gezählt.

1794 Okt. 3

Französische Soldaten marschieren in Merken ein. Die Zeit des Herzogtums Jülich-Berg ist beendet und Merken wird nach einiger Zeit eine selbständige „Commune“ und bildet bis 1814 die „Mairie Merken“, zusammen mit den Orten Derichweiler, Hoven und Mariaweiler.

1795

Die Antoniter Chorherren zu Köln besitzen in Merken 134 Morgen Land.

1797 Nov. 04

„Vereinigung der Heimat mit Frankreich.“

1799

Nach der Einwohnerliste der „Commune de Merken, Canton de Duren, Departement de la Roer“ wohnen 616 Einwohner, davon 160 Kinder unter 12 Jahre, in 139 Häusern, davon sind 16 unbewohnt. Folglich wohnen durchschnittlich fünf Einwohner in einem bewohnten Haus. Die Häuser 1 – 7 stehen in der „Ruhr Straahs.“

1801 Jun. 28

Hermann Joseph Hochscheidt ( \* 1777 in Düren) wird zum Primärschullehrer in Merken ernannt.

1802 Apr.

Die Merkener Kirche ist eine „Filiale von Pier.“ Im Dorf werden 730 Einwohner gezählt. Vor

1802

hatte das Dorf 885 Einwohner.

1802 Sept. 23

Die Gemeinde Merken wird mit Konsularbeschluss (1802 Juni 30) Bestandteil des französischen Staates im Departement Roer.

1802

Die Merkener wählen Heinrich Schmitz zu ihrem Pastor.

1803

Der Zehnthof mit samt seinen 600 Morgen Land wird verkauft.

1803 Nov. 30

Ein Großbrand auf der Kirch-, Klapper- und Lauerstraße vernichtet 46 Häuser. Auch das Haus des maire (Bürgermeisters) brennt ab.



Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1804 März 1

Die französische Regierung veröffentlicht die „Organisation du diocèse d' Aix-la-Chapelle“. Die Merkener Katholiken werden offiziell eine eigenständige Kirchengemeinde, zu der auch die Kapelle in Vilvenich gehört.

1804

Der Kaufmann Johann Arnold Schmitz lässt gemeinsam mit dem Papiermacher Carl Josef Hollmann eine Papiermühle am Lendersdorfer Teich bauen. Sie gründen die Firma Schmitz & Hollmann.

1805 Aug. 5

Vilvenich wird „auf Reklamation der Bewohner hin von Merken abgetrennt und mit seiner alten Pfarre Pier vereinigt.“

1806 Febr. 18

Kaiser Napoleon erteilt die Konzession zum Betrieb der „fabrique du papier“ für die Papierfabrik Schmitz & Hollmann. Nach einigen Jahren trennen sich die geschäftlichen Wege der Firmeninhaber.

1807

Aus dem Kloster Nazareth bei Mariaweller kommt ein Altar nach Merken.

1807 Mai 5

Die französische Domänenverwaltung versteigert (Beginn der Versteigerung) den Weiherhof in Merken. Der Schätzpreis beträgt 10.100 Franc und Pächter ist Hieronimus Marx, der jährlich 505 Franc an Pacht zahlt.

1807 Mai 20

Jakob Simon und seine Frau Sophie, geb. Thelen, erhalten den Zuschlag bei der Versteigerung des Weiherhofes in Merken. Der Kaufpreis beträgt 37.500 Franc. Vermittler beim Kauf ist Ferdinand Josef Effertz, „Président du tribunal“ in Aachen. Die Ehrenlegion hatte vor der Versteigerung Eigentumstitel am Weiherhof.

1811

Pastor Geich notiert für Merken „727 Seelen in 151 Wohnhäusern“. Eine gemischte Ehe befand sich im Dorf: Hermann Kaulen, dessen Frau als eine „uxor ejus Calviniana“ bezeichnet wird.

1812

Gründung der Anton Loup'schen Kapelle.

1814 Febr. 14

Die ersten verbündeten Truppen erscheinen im Dorf. Die Zeit des Französischen Reiches ist für Merken vorbei.

1814 Apr. 18

Kosaken rücken in Merken ein.

1815 Apr. 5

„Besitzergreifung der Heimat durch Preußen.“





Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1816

Merken ist eine selbständige Gemeinde im Königreich Preußen.

1816

Die Papierfabrik Johann Adam Schmitz hat drei Bütten in Betrieb. Hergestellt werden „alle Gattungen von Schreib-, Zeichen-, Packpapier, wie auch Pappdeckel.“ Beschäftigt werden „zwölf ständige Arbeiter und 28 Kinder, wenn nicht Wassermangel und Kälte die Arbeit der letzteren unmöglich machen.“

1816 Dez. 24

erwerben Joahnn Arnold Schmitz und seine Ehefrau Christina Arnolds „auch die obere Merkener Mahlmühle mit Ausnahme des der Mühle anhaftenden Schultheißenamtes zu Merken. Es verkauft Frau Eleonara vona Lesack, geb. von Schlebusch.“

1825

Die Papierfabrik Gebr. Schmitz in Merken b. Düren stellt die erste Papiermaschine auf.

1825

Merken zählt 776 Einwohner.

1826

Bau der Vikarie an der Kirchfeldstraße.

1826

Die Pfarrgemeinde Merken gehört wieder zur Erzdiözese Köln und wird dem Dekanat Derichsweiler zugeordnet.

1828

Merken zählt 870 Einwohner.

1839

Die Bürgermeisterei Merken hat 2.098 Einwohner, davon sind 1.062 männlichen und 1.036 weiblichen Geschlechts, 2.058 sind katholisch und 33 evangelisch getauft. Sieben Einwohner sind jüdischen Glaubens.

1840 Febr. 1

Pfarrer Joh. Casp. Peiffer aus Düren tritt die Pfarrstelle St. Peter in Merken an.

1843 Juli 7

Merken hat fünf jüdische Einwohner.

1852

Neubau der Schule in der Nähe des Pfarrgartens und des Kirchhofes, nach 1907 alte Schule genannt.

1853

Merken zählt 1226 Seelen, davon wohnen sechs in der Nähe einer Fabrik und acht Seelen in einer Mahl- und Ölmühle. Zur Gemeinde gehören ebenso ein „evangelischer Glaubensgenosse“ und drei Mitbürger jüdischen Glaubens.



## Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1855

Bau der Prämienstraße Düren –Mariaweiler –Merken –Aldenhoven.

1857

Einrichtung der Personenpost Düren –Aldenhoven.

1863 Juni 27

Die „Papierfabrik Gebr. Schmitz beabsichtigen eine Turbine anzulegen, ohne die Lage des Fachbaumes und die Dimensionen der Freigerinnenschürzen zu ändern."

1872

Merken hat 1275 Seelen, davon wohnen 4 in der Nähe einer Fabrik und zehn bei einer Mühle. Außerdem leben vier jüdische Mitbürger im Dorf.

1873 Aug. 15

Eine Postagentur wird in Merken eingerichtet.

1879 Juli 15

Im Postamt in Merken wird eine Telegraphen-Betriebsstelle eröffnet.

1881 Jan.

Die ersten Toten werden auf dem im Vorjahr von der Gemeinde Merken angelegten neuen Friedhof an der Provinzialstraße beerdigt.

1886

Im Saale Josef Krauthausen gründen ca. 30 junge Männer den Merkener Turnverein. Erster Präsident wird Wilhelm Heumann.

1887 Apr. 8

„Der Hochwürdige Herr Gustav Prell als Pfarrer unter großer Feierlichkeit hier selbst eingeführt."

1888

In Merken besteht eine Postagentur mit Fernsprechbetrieb.

1888

In Merken wohnen 1432 Katholiken, 3 Personen „akath. Confession, 3 jüdischer" Konfession.

1889 Nov. 3

„Am Sonntag abend 7 ½ Uhr brach in der Papierfabrik Gebr. Schmitz in Merken Feuer aus, welches den größten Teil der Fabrik zerstörte. Die Feuerwehr des Werkes sowie auch einige von Pier, Lucherberg, Schophoven, Jüngersdorf, B[irkes]dorf, Selgersdorf u. a. waren mit lobenswerter Schnelligkeit zur Stelle und ... Das Kesselhaus ist unbeschädigt geblieben, ebenso die Lagerräume. Dem Vernehmen nach soll die Papiermaschine vom Feuer zerstört sein."



Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1892

In Merken beträgt die Gesamtzahl der Katholiken: 1.444, Protestanten: 1, Israeliten: 8. Die Schule besteht aus „1 Knaben- und Mädchenklasse, 1 gemischten Mittel- und 1 gemischten Unterklasse.

1894 Juli

Die Dürener Dampfstraßenbahn –A. G. eröffnet den Betrieb auf der Strecke Düren - Birkesdorf.

1897 Sept. 9

Die Bezirksregierung in Aachen erteilt der Dürener Dampfstraßenbahn-Aktien-Gesellschaft die Konzession zur Verlängerung der Kleinbahn-Strecke von Birkesdorf nach Merken. „Der ursprüngliche Plan die Strecke entlang der Rur (ohne h!) verlaufen zu lassen, hatte hauptsächlich deswegen keinen Anklang gefunden, weil der für Merken vorgesehene Bahnhof zu weit vom Ortsmittelpunkt gewesen wäre. Es wurde ein zweiter Plan entworfen und auch genehmigt, die Strecke entlang der Landstraße über Hoven nach Merken zu führen. ... Die Bauarbeiten verzögerten sich durch Schwierigkeiten beim Landerwerb und durch Kapitalmangel für den Bau der Rurbrücke.“

1899

im Haus der Familie Theisen (heute: Klapperstraße 26) gründen elf Männer den Männergesangsverein Concordia Merken. Erster Dirigent ist Jakob Dienstknecht sen.

1900 Juni 1

Gründung der freiwilligen Feuerwehr Merken. An der Spitze der Gründungsmitglieder stehen Bürgermeister Vögels, I. Beigeordneter Emmel, Gemeindevorsteher Berg und Postverwalter H. Dieken.

1901 Jan. 1

Die Dürener-Dampfstraßenbahn-Aktien-Gesellschaft eröffnet die Kleinbahnstrecke Birkesdorf – Merken.

1903

Die Gebr. Schmitz besitzen zwei Papierfabriken, und zwar eine in Merken und eine in Brohl am Rhein. An drei Maschinen mit 180 und 200 cm Breite werden fettdichte Pergamyn- und Pergamentersatz-Papiere hergestellt.

1905 Dez. 1

In Merken werden in 301 bewohnten Häusern 1.793 Einwohner gezählt, davon sind 1754 katholischer, 24 evangelischer und 15 jüdischer Religion. Es gibt 342 Haushalte von mehr als zwei Personen und 15 Einzellebende mit eigener Hauswirtschaft.

1906

Beginn der Bauarbeiten für die Schule (ältester Teil der heutigen Schule an der Paulstraße).

1907 Sommer



Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

Beginn der Bauarbeiten für die Kleinbahnstrecke von Merken nach Pier, nachdem zuerst die Streckenführung durch das Dorf durch die „Ortsbehörde abgelehnt“ wurde und 1907 April 18 ein Enteignungsverfahren gegen „einige Grundbesitzer wegen unvernünftiger Forderungen“ abgeschlossen wurde.

1907 Okt. 22

Einzug der Schulkinder und Lehrer in die Schule an der heutigen Paulstraße.

1908 Jan. 20

Eröffnung der 3 km langen Neubaustrecke der Kleinbahn von Merken nach Pier.

1911

Gründung des Kaninchenzuchtvereins Volkswohl Birkesdorf (Vorläufer des Kaninchen-Zuchtvereins Merken).

1912 Dez. 12

Die Papierfabriken (!) Gebr. Schmitz in Merken b. Düren verfügen in ihrem Betrieb in Merken über 4 Papiermaschinen von 1,80 m und 2 m Breite, 30 Holländer, 7 Kollergänge, 8 Kalander, 1 Zerfaserer, 1 Kocher und 7 Rotationsapparate. „Unsere Sondererzeugnisse sind: fettdicht Pergamentersatz und Pergamyn, natürlich, farbig, glatt und geprägt. Außerdem aber erzeugen wir als Spezialität: wasserdichte Verpackungstoffe, wie auch rostschützende Papiere zum Einschlagen blanker Stahlwaren, besonders für die Nagelindustrie geeignet; Paus- und photographische Papiere werden ebenfalls bei uns hergestellt.“ Beschäftigt werden 275 Arbeiter. Die Fabrik verfügt über eine Dampfturbine, 9 Dampfkessel und eine Turbine, an Betriebskraft hat die Fabrik 1.000 PS Dampf und 150 PS Wasser.

1913 Juni 26

Johannes Groten wird zum Pfarrer in Merken ernannt.

1914 Aug. 1

Beginn des I. Weltkrieges 55 Merkener Soldaten sterben bis zum Ende des Krieges 1919 für das Kaiserreich.

1917

landet in Merken ein verirrter Fesselballon und explodiert, als er mit der Oberleitung der Kleinbahn in Berührung kommt. Der elektrische Betrieb ist für eine Woche unterbrochen.

1918 Dez. 8

Englische Soldaten rücken in Merken ein

1919 Jan. 19

Wahlen zur verfassungsgebenden Nationalversammlung. Frauen dürfen zum ersten Male wählen.

1920

Gründung des Touristen-Clubs Wandervogel Merken [heutiger Mandolinenclub] in der Gaststätte Heinr. Bauchmüller. Erster Vorsitzender wird Martin Güldenring.



Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1921 Jan. 10

Bildung eines vorläufigen Vorstandes der St. Quirinus Schützenbruderschaft Merken. Die Bruderschaft wird dann gegründet 1921 Febr. 6.

1921 Febr. 11

Die Mitglieder des sozialdemokratischen Vereins Merken treffen sich zu einer Besprechung in der Wohnung des Vorsitzenden Josef Melcher. „Es ist anzunehmen, daß die Ortsgruppe vor der ersten Kommunalwahl nach dem Ersten Weltkrieg im Jahre 1919 gegründet wurde.“

1921 Jun. 25

Erstes Schützenfest der St. Quirinus Schützenbruderschaft Merken.

1921 Herbst

Der Helm des Kirchturmes wird gerichtet und neu gedeckt.

1921 Nov. 25

Dechant Johannes Groten verlässt Merken und wird Pfarrer in Essen –West.

1922 Jan.15

Einführung von Pastor Friedrich Vondenberg als neuer Pfarrer in Merken.

1922 Jun.19

In Merken findet das erste Bundesschützenfest des Kreisschützenbundes statt.

1922 Aug. 2

Weihbischof Dr. Sträter firmt 250 Firmlinge.

1923

Gründung des Spielvereins Merken.

1924 Mär. 23

Schwere Feuersbrunst bei Heinrich Loevenich.

1924 Juli 12

Stilllegung der Papierfabrik Gebr. Schmitz, Merken.

1925 Sept. 25

Siebzehn Männer gründen das Tambour-Corps Merken. Erster Vorsitzender wird Johann Schmitz. „Bereits in den neunziger Jahren des verflossenen Jahrhunderts erklang laut Überlieferung unserer Gründer Trommel- und Flötenklang in Merken. Auch alte Zeitungen berichten davon.“

1925

Merken zählt 2109 Einwohner.

1925 Febr. 1

Weihe von zwei neuen Glocken aus der Glockengießerei Petit & Gebr. Edelbrock in Gescher / Westfalen, und zwar die Glocke „Maria von der immerwährenden Hilfe“, gegossen 1924, 24 Zentner schwer, mit dem Ton „e“ und die „St. Quirinusglocke“, gegossen 1924, neun Zentner schwer, mit dem Ton „a“.



## Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1926 Aug. 17

Die elektrisch betriebene Mühle von Josef Gerhards in der Klapperstraße brennt vollständig ab.

1926 Sept. 24

Gründung des Brieftaubenvereins „Durch Wind und Wetter“ im Schlage der Familie Poll. Erster Vorsitzender wird Johann Bauchmüller.

1926 Dez. 1

Verabschiedung von Pfarrer Friedrich Vondenberg in den Ruhestand.

1927 Jan. 9

Einführung von Pfarrer Franz Huppertz, ein gebürtiger Aachener, der vorher fast 18 Jahre als Pfarrer in Reifferscheidt tätig war.

1927 Mai 23

Schwester Constantia, geborene Anna Bayer aus Merken, rettet zwei Kindern bei einem Erdbeben in Sisiang, Provinz Kansu / China, das Leben. Sie wird dabei von einem einstürzenden Haus erschlagen.

1929 Sept. 17

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überfliegt Merken.

1929 Sept. 23

Scheunen und Stallungen von Gebr. Spieß und Heinrich Wolff auf der Kirchstraße brennen ab.

1931 Juli 11

Kurzes Erdbeben, das auch in Merken Fenster und Türen „klirren machte.“

1931 Nov. 1

Pater Hubert Quadt, M.S.F., aus der Missionsgesellschaft von der Heiligen Familie, wird Vikar in Merken.

1932 Juli 30

Wahlveranstaltung der SPD-Ortsgruppe Merken im Lokal Bott, ca. 80 Teilnehmer, „Als Leiter der Versammlung ist Johann Korsten angegeben. Redner war Dr. Pesch aus Birkesdorf.“

1932 Aug. 7

Feierliche Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau der Pfarrkirche St. Peter Merken.

1932 Okt. 23

Wahlveranstaltung der SPD-Ortsgruppe Merken für die Wahlen zum 7. Reichstag im Saal Bagge, ca. 200 Teilnehmer, Vorsitzender der Ortsgruppe: Johann Korsten. Redner: Willi Dauster, Aachen.



Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1932

In Merken wohnen 2.203 Katholiken sowie 16 evangelische, 10 jüdische Mitbürger und 4 Mitbürger, die als Dissidenten bezeichnet werden. Die Schule besteht aus sechs Klassen. 331 Kinder werden von vier Lehrern und zwei Lehrerinnen unterrichtet. Prozessionen gehen nach Aldenhoven, Düren und Heimbach. Die Pfarrgemeinde besitzt an Vermögen für die Pfarrstelle 55,03 ar Ackerland und 1,17 ha Wiesen, für die Küsterei 77,23 ar Ackerland.

1933

Die Widerstandsgruppe der „Eisernen Front“ unter dem Tarnnamen „Turn- und Rauchclub Merken“ wird ausgehoben und der Vorsitzende verhaftet.

1933 Aug. 1

Schmiedemeister Johann Joeken wird durch den Landrat des Kreises Düren zum Gemeindevorsteher und Johann Bauchmüller zum Stellvertr. Gemeindevorsteher ernannt.

1933 Dez. 10

Weihbischof Dr. Straeter konsekriert die erweiterte Pfarrkirche.

1934 Febr. 15

Pfarrer Franz Huppertz verlässt Merken.

1934 März 18

Einführung von Pfarrer Julius Seeves, bis dahin Pfarr-Rektor in Mühlhausen bei Krefeld.

1934 Apr.

Pater Hubert Quadt M. S. F. verlässt nach Auseinandersetzungen mit dem NS-Regime Merken. An seine Stelle kommt als Vikar der Neupriester Johann Pelzer aus Nörvenich.

1934 Sommer

Bau der sog. Siedlung, bestehend aus sechs Doppelhäusern.

1934 Aug. 19

Volksabstimmung über die Frage, ob das Amt des Reichspräsidenten mit dem Amt des Reichskanzlers in Person von Adolf Hitler vereinigt werden sollte. Von 1467 stimmberechtigten Personen in Merken gehen 1399 zur Wahlurne (94,4%). Mit „Ja“ stimmten 1050 Personen (= 75%), mit „Nein“ 349 Personen (= 25%).

1935 Mai 24

Drei Kreuzschwestern aus der Kongregation der Hl. Familie in Bingen ziehen in das Elisabeth-Heim ein. Pfarrer Julius Seeves wurde vorher beraten durch Pater Franke von dem zwei leibliche Schwestern im Kloster in Bingen dienten. „Die Kaufsumme wurde der Pfarrgemeinde in hochherzigerweise von den Geschwistern Elisabeth und Gertrud Thelen, Töchter der Eheleute Goswin Thelen und Anna Gertrud Loevenich, zur Verfügung gestellt. Dieses Anwesen umfasste bei der Gründung der Niederlassung eine Gesamtfläche von neun Morgen, davon fünf preußische Morgen Trockenland und vier Morgen Fischweiher. Für die neue Niederlassung wurden folgende Schwestern bestimmt: Schwester Felizitas für die



Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.  
Krankenpflege, Schwester Mirjam für die Küche und Schwester Theodora als Oberin und für den noch einzurichtenden Kindergarten."

1935 Juni 17

Eröffnung des Kindergartens im Elisabeth-Heim. Auf Anordnung des Landratsamtes Düren wird der Kindergarten bereits am 5. Oktober 1935 wieder geschlossen.

1935

Bau eines modernen Wasserwerkes nördlich der Bundesautobahn A 4.

1935 Aug. 1

Schwester Marie-Luise eröffnet im Elisabeth-Heim eine Nähschule. Die Nähschule musste nach parteiamtlicher Intervention bereits am 5. November 1936 geschlossen werden.

1936 Jan. u. Feb.

Die Gemeinde Merken lässt durch Rutengänger und Bohrungen für eine Wasserversorgung suchen. „Endlich fand man auf einer Wiese von J. Thelen südlich des Schlichbaches an der Chaussee eine ausreichende Quelle.“

1936 Frühjahr

Der Trassenverlauf der Reichsautobahn Köln –Aachen (heute BAB A 4) wird vermessen und abgesteckt.

1936 Sept./Okt.

„Bei der Anlage der Reichsautobahn werden zwischen Klm. 21bis 24 an vier Stellen kleinere Gruppen römischer Brandgräber des 2. Jahrhunderts geborgen.“

1936 Juni 6/7

50Jahr-Feier des Turnvereins Merken 1886.

1936 Okt. 1

Jean Bauchmüller wird zum Bürgermeister der Gemeinde Merken ernannt.

1937 Apr. 17

Feierliche Einweihung des Merkener Wasserturmes.

1937 Mai 20

Kaplan Pelzer verlässt Merken und wird Kaplan in Herzogenrath. Sein Nachfolger wird Kaplan Lembke, bisher Rektor in Langenbroich bei Maubach.

1937 Juni 6

Pfarrer Julius Seeves feiert sein silbernes Priesterjubiläum.

1939 Mai 17

Merken hat 2.360 Einwohner, davon 1.152 männlichen Geschlechts, in 645 Haushalten.

1939 Sept. 1

Beginn des II. Weltkrieges. Mehr als 200 Merkener verlieren während des Krieges als Soldaten oder als Zivilisten ihr Leben.





## Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1941 Juli 30

Der erste Merkener Soldat, der Gefreite Willi Freialdenhoven, stirbt im Alter von 21 Jahren in Jachny (Ukraine).

1944 Nov. 18

Bomben fallen auf Merken. Alliierte Flugzeuge werfen Bomben auf die Häuser-ecke Aldenhovener Straße / Klapperstraße und treffen die Häuser Wendering, Außen, Gasper und Griesen. Achtzehn Tote, davon zehn Merkener. Sie sterben als gerade deutsche Soldaten mit ihren Fahrzeugen durch den Ort fahren.

1944 Nov. 19 bis 21

Fast die gesamte Dorfbevölkerung wird evakuiert. Die Merkener werden in die deutschen „Gaue“ verteilt.

1944 Dez. 13

Amerikanische Soldaten finden 13 Merkener, darunter zwei Tote, und vier Fremdarbeiter, die nicht evakuiert sind.

1945 März

Die ersten Merkener kehren aus der Evakuierung zurück.

1946 Juli 13

Wiederaufnahme des Personenverkehrs im „Dampfbetrieb“ der Dürener Eisenbahn A.-G. Dürener auf der Kleinbahnstrecke Düren – Merken, nach dem „Wiederaufbau der provisorischen Rurbrücke (zwischen Birkesdorf und Hoven), die die alliierten Streitkräfte errichtet hatten.“

1948 Juni 15

Beginn einer „Nähschule“ im Elisabeth –Heim.

1948 Aug.

Die Dürener Eisenbahn A.-G. fährt nach der Reparatur der Oberleitung zwischen Birkesdorf und Pier wieder mit Strom.

1948 Dez. 18

Ewald Dienstknecht wird im Hohen Dom zu Aachen zum Priester geweiht. Morgens früh um 7 Uhr fährt ein Bus von Merken nach Aachen.

1948 Dez. 19

Primizfeier von Neupriester Ewald Dienstknecht. „Der Primiziant wird von der Pfarrgeistlichkeit, den Messdienern, den Bräutchen, dem Kirchenchor und dem Kirchenvorstand an der elterlichen Wohnung abgeholt.“ Der erste Merkener, der Priester wird, seit 80 Jahren.

1949 Mai 8

Pfarrcäcilienchor und Männergesangverein veranstalten ein Konzert unter Leitung von Josef Schauff zu Gunsten der Instandsetzung der Orgel.

1949 Juni 18 /19

Der Männergesangverein Merken feiert sein 50 jähriges Jubelfest.



## Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1949 Juni

Die Schwestern (Nonnen) aus dem Elisabeth –Heim beginnen mit einer Haussammlung für den Bau des Kindergartens.

1949 Aug. 15

Wiederinbetriebnahme des Autobahnteilstückes Verlautenheide –Düren (ausschließlich der zerstörten Rurbrücke nördlich Düren). Der Anfahrweg zur Firma Garten u. Landschaftsbau Fritz Körner GmbH, Roermonder Straße 1, wurde zu diesem Zwecke eigens angelegt.

1949 Sept.

„Die Haussammlung für die Krippe erbrachte 536,80 DM.“

1950 März 26

Pfarrer Josef Frings, bis dahin Kaplan in Merken, wird in Weyer eingeführt.

1950 Mai 3

Das ganze Dorf feiert Michael Schmitz, der fünf Jahre nach Kriegsende als „letzter Heimkehrer“ aus russischer Kriegsgefangenschaft nach Merken zurück kehrt.

1950 Juli 8/10

Erstes Schützenfest der St. Quirinus Schützenbruderschaft Merken nach dem Ende des II. Weltkrieges.

1950 Sept. 3

Die katholische Kirchengemeinde weiht den neuen Kindergarten, der direkt neben dem Elisabeth – Heim gebaut wurde, ein

1950 Sept. 13

Merken zählt 2.438 Einwohner, davon 1.178 männlichen Geschlechts, in 732 Haushalten.

1951 Sept. 1

Pfarrer Julius Seeves verlässt Merken und geht in den Ruhestand.

1952 Jan. 6

Pfarrer Clemens Wittrock wird als Pfarrer eingeführt.

1952 Juli 25

Zum ersten Male nach dem Krieg zieht eine Prozession von der Kirche zum Anna-Kapellchen.

1952 Jun.

Der im Seminar Sankt Antonia in Agudos Estado Sao Paulo in Brasilien tätige Franziskaner Bruder Honorius, Peter Schiffer, ein gebürtiger Merken, ist auf Heimatbesuch.

1953 Nov.

Das Autobahnteilstück von Merken bis zur Ausfahrt Birkesdorf wird für den Verkehr freigegeben. Bis zu dieser Freigabe fuhren die Fahrzeuge aus Richtung Aa-



Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.  
chen in Merken ab (Heute: Zufahrt zur Firma Fritz Körner, Garten- und Land-  
schaftsbau GmbH, Roermonder Straße 1).

1953 Dez. 13

Nach langer Unterbrechung wird eine große Anzahl von Frauen und Müttern in  
die Marianische Kongregation aufgenommen.

1954 Apr. 30

Kaplan Anton Busen verlässt Merken und wird am 2. Mai als Pfarrer in Herzogen-  
rath-Straß eingeführt.

1955 März 20

Die Loup'sche Kapelle veranstaltet unter Mitwirkung des Pfarrcäcilienchores im  
Saale Neisses ein Konzert. „Der magere Reinertrag beträgt nur DM 50.“

1955

Die Firma Dr. H. Oidtman erstellt und baut in die Kapelle der Immerwährenden  
Hilfe ein Fenster nach Entwürfen des Kunstmalers Hermann Gottfried aus Düren  
ein. Das Fenster zeigt „das Marienleben in kleinförmlicher Ausführung“ und kos-  
tet mit Einbau und Künstlerhonorar DM 1.600, die der in Brüssel lebende Baron  
Guillaume Théodore Gérard de Marcken de Merken und seine Frau Cécile Baron-  
ne de Jamblinne de Meux stiften.

1956

Die Pfarrkirche erhält eine Heizung.

1956 Sept. 25

Merken zählt 2.653 Einwohner.

1956 Okt. 7

Am Rosenkranzfest wird der neu errichtete Bildstock zu Ehren der Mutter von  
den sieben Schmerzen eingeweiht. In feierlicher Lichterprozession zieht die Pfarr-  
gemeinde zum Bildstock und wieder in die Pfarrkirche zurück.

1956 Okt. 14

Prälat Prof. Dr. Selhorst weiht zwei neue Glocken, nämlich eine Brigida-Glocke,  
auf den Ton ‚F‘ gestimmt und eine Glocke, der Heiligen Mutter Gottes geweiht,  
auf den Ton ‚B‘ gestimmt.

1957 März 1

Gründung des Taubensportvereins „Ohne Furcht.“ Erster Vorsitzender wurde  
Werner Heiartz.

1958 Apr. 19./20.

Pfarrer Clemens Wittrock feiert sein silbernes Priesterjubiläum.

1958 Okt. 12

Einweihung der neuen Orgel, die die Firma Bach in Aachen herstellt. Die Orgel  
hat 20 Register und zwei Manuale.



Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1958 Nov. 28

Am Eingang des Dorfes an der Andreasstraße empfängt die Kath. Kirchengemeinde in einer Autoprozession die Fatima-Madonna, die bis zum 30. Nov. in Merken verbleibt.

1959

Der SPD-Ortsverein Merken hat 15 Mitglieder, Vorsitzender ist Josef Melcher.

1959 Aug. 12 bis 24

Der Turnclub 09 Merken feiert sein 50jähriges Bestehen.

1959 Sommer

Vom Wasserwerk der Gemeinde Merken wird mit Feuerwehrschräuchen Wasser in das Leitungsnetz nach Hoven transportiert, da die Wassergewinnungsanlage in Mariaweiler auf Grund der Hitze kein Wasser einspeisen konnte

1960 Dez. 31

Merken hat 2.744 Einwohner.

1961 März 19

Wahlen zum Gemeinderat Merken

Die SPD erhält 1.948 Stimmen, die CDU 1.796 Stimmen und die Einzelkandidaten Franz Heuser 121 Stimmen, Paul Pleuss 156 Stimmen und Gabriel Zilles 136 Stimmen. Im Gemeinderat sitzen je sechs Vertreter der SPD und der CDU.

1961 März 27

In der konstituierenden Sitzung kandidieren Fritz Dick für die SPD-Fraktion und Karl Schleker für die CDU-Fraktion. Fritz Dick erhält 6 Stimmen, Karl Schleker nach Meinung der SPD-Fraktion 5 Stimmen, nach Meinung der CDU-Fraktion 6 Stimmen. Was war passiert? Ein Stimmzettel enthält „außer dem mit Tinte gemachten Kreuz hinter dem Namen des CDU-Kandidaten auch ein Kreuz“ zwischen den Namen der SPD-Ratsherren Esser und Granderath. Die beiden Fraktionen im Gemeinderat konnten sich nicht über die Gültigkeit des Stimmzettels einigen. Oberkreisdirektor Dr. Bierhoff legt zunächst fest, dass der Stimmzettel ungültig sei, weil er mehr als ein Zeichen enthalte.

Später versuchte Dr. Bierhoff - allerdings ohne Erfolg, zu vermitteln. Nach einer Klage der CDU-Fraktion entschied 1961 Mai 25 der Regierungspräsident in Aachen: „Die Auffassung, dass der fragliche Stimmzettel ungültig sei, erscheint mir nicht haltbar. Der Wille des Wählers ist aus dem Stimmzettel bei objektiver Betrachtung eindeutig zu erkennen.“

1961 Apr. 13

Die Schwestern vom Hl. Kreuz des Elisabeth-Heimes verlassen Merken nach einer Dank- und Bittmesse und kehren in ihr Mutterhaus zurück. „Der Mangel an Nachwuchs zwang die Kongregation leider zum Auflösen kleinerer Niederlassung. Die letzten Schwestern waren: Schwester Marie Markus, Schwester Annuntiata, Schwester Gelasia, Schwester Regintrudis und Schwester Columba.“

1961 Juni 6

Merken hat 2.681 Einwohner, davon 1.312 männlichen Geschlechts, in 917 Haushalten.



## Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1961

Der Gemeinderat wählt für die Hälfte der Legislaturperiode Karl Schleker zum Bürgermeister und Fritz Dick zu seinem Stellvertreter. 1961 Juli 8./11.

Die St. Quirinus Schützenbruderschaft Merken feiert ihr 40jähriges Bestehen.

1961 Okt.

Der durch den Weggang der Schwestern vom Hl. Kreuz geschlossene Kindergarten wird mit „weltlichen Kräften“ wieder eröffnet.

1961

Merken zählt 2.681 Einwohner.

1962

Der Kindergarten wird gründlich renoviert und erhält eine Ölheizung.

1962 Juli 28 bis 30

Feiern zum 150jährigen Bestehen der Anton Loup'schen Kapelle.

1962

Unmittelbar südlich der 1961 angeschnittenen bandkeramischen Siedlung wird „eine 2,00 x 1,80 m große und 1,50 m tiefe Grube beobachtet. Die Scherben aus der schwarzen fettigen Füllung gehören ebenfalls der jüngeren Linearbandkeramik an. Außer Kieselsteinen und Feuersteinabschlägen wurde eine 23 cm lange, 14 cm breite und 9 cm dicke Quarzitplatte geborgen, in deren eingeschliffener Mulde anscheinend rote Farbspuren erhalten sind.“

1962

Die Gemeinden Mariaweyer –Hoven, Merken, Pier und Schophoven gründen den Wasserleitungszweckverband Merken. Die Gemeinde Derichsweiler tritt dem Verband 1962 Nov. 11 bei.

1962 Dez. 31

In Merken stieg die Anzahl der Einwohner innerhalb des letzten Jahres von 2.765 auf 2.836.

1963 Frühjahr

Der Wasserleitungszweckverband Merken beginnt mit der Errichtung einer neuen Wasserversorgungsanlage. Mit einem Aufwand von 2,5 –3 Mill. DM werden in der Nähe der Autobahn in Hoven, ein neues, modernes Wasserwerk mit vorbildlichen Aufbereitungsanlagen und im gesamten Verbandsgebiet ein neues Versorgungsnetz gebaut.

1963 Frühjahr

Die ersten Bauabschnitte der Kanalisation in der Gemeinde sind abgeschlossen, Pumpstation und provisorische Absetzbecken in Betrieb, so dass die einzelnen Grundstücke angeschlossen werden können.

Die Restarbeiten an den Lehrerdienstwohnungen werden durchgeführt. Nach Abschluss der Arbeiten wird das alte Lehrerdiensthaus an der Schule abgebrochen und mit dem Um- und Erweiterungsbau der Volksschule begonnen.



## Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1963 Mai 15

In die Schule in Merken gehen 290 katholische und 12 evangelische Schulkinder.

1963 Mai 24

Pfarrer Wittrock wird die Pfarre St. Michael in Waldniel übertragen (Einführung dort: 1963 Sept. 8).

1963 Juni 4

Die Dürener Eisenbahn AG stellt die Straßenbahnlinie, also den Personenverkehr, von Düren nach Inden ein (dafür Omnibusbetrieb). Lediglich während der Verkehrsspitzen verkehrte noch ein Triebwagen zwischen Merken und Düren.

1963 Sommer

Baubeginn eines Wasserwerkes für den Wasserleitungszweckverband Merken, südlich der Autobahn A 4 (veranschlagter Aufwand: 2,5 bis 3 Mill. DM).

1963 Aug. 17

Diözesanbischof Johannes Pohlschneider ernennt den Kaplan Johannes Schlösser von Alsdorf, St. Kastor zum Pfarrer in Merken, St. Peter.

1963 Sept. 8

Pfarrer Clemens Wittrock verlässt Merken und wird Pfarrer in Waldniel.

1963 Sept. 29

Einführung von Pfarrer Johannes Schlösser in Merken.

1963 Okt. 31

Merken hat 2867 Einwohner, die Gemeinde hat eine Fläche von 751 ha.

1963 Dez.

Der Gemeinderat beschließt, im Anschluss an die neue Sportplatzanlage einen Trainingsplatz zu errichten.

1963

Das Elisabeth-Heim wird zum Altersheim. Die Pfarrgemeinde nutzt einige Räume für die Bücherei, für den Film der Jugend und für den Kirchenchor.

1964 Mai 15

Die Volksschule in Merken besuchen 273 katholische und 18 evangelische Kinder.

1964 Juni

Abbruch der Anlagen der Buirer Bezugs- und Absatz - Genossenschaft an der Paulstraße.

1964 Juni

Der Gemeinderat beschließt, die Andreasstraße in Verlängerung von der Schlichbachstraße bis zur Goethestraße vorerst provisorisch mit einer Schwarzdecke zu versehen.



Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1964 Sept. 27

Kommunalwahlen

Gemeinderatswahl

SPD 2088 Stimmen (47,22%), CDU 1935 Stimmen (43,71%) FDP 75 Stimmen (1,7%), FUW 324 Stimmen. (7,32%). Der Gemeinderat setzt sich aus 6 Vertretern der SPD, 6 Vertretern der CDU und 1 Vertreter der FUW zusammen. Zum Bürgermeister wird der bisherige Bürgermeister Fritz Dick wieder gewählt, sein Vertreter wird Helmut Rüting, FUW.

Kreistagswahl

Im Wahlbezirk der Gemeinden Mariaweyer –Hoven und Merken wird Arnold Decker, Hoven, direkt in den Kreistag Düren gewählt.

1965 Jun. 30

„Ohne besondere Feierlichkeiten“ findet die letzte Fahrt der Straßenbahn (Kleinbahn) statt.

1965 Okt. 1

Gertrud Igel tritt ihre Tätigkeit als Krankenschwester der Kath. Pfarrgemeinde an. Sie wohnt im Elisabeth-Heim.

1965 Okt. 8

Nach Um- und Neubauarbeiten Einweihung der Schule in Merken. Schule, Lehrschwimmbecken und die Nebenräume können 1965 Sept. 18 und 19 von der Bevölkerung besichtigt werden.

1965 Dez. 4/5

Die Bevölkerung kann das moderne Wasserwerk des Wasserleitungszweckverbandes Merken besichtigen.

1965 Dez. 31

Merken zählt 2.751 Einwohner, davon 1.325 männlichen Geschlechts.

1966 Jan. 23

Pfarrer Johannes Schlösser wird nach Stolberg-Donnerberg, St. Josef, versetzt.

1966 März 6

Einführung des Pfarrers Anton Geller, bis dahin Kaplan an St. Josef in Stolberg-Donnerberg.

1966 April 25

Baubeginn für die Notkirche im Park des Elisabeth-Heimes (Fertigstellung: Juni 9).

1966 Mai 1

Die Pfarrgemeinde stellt mit Frl. Hildegard Klinkenberg die erste Pfarramthelferin ein.

1966 Juni 19

Erster Spatenstich für den Neubau der Pfarrkirche.



Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1966 Juli

„Damit der vom Krieg übriggebliebene Schmutztümpel wieder sauber gemacht werden konnte, hat der Kirchenvorstand den Weiher und das Gelände rund um den Weiher verpachtet.“

1966 Juli 17

Das Bundesschützenfest mit 27 auswärtigen Bruderschaften findet in Merken statt.

1966 Juli 24

Diakon Werner Schnabel feiert in der Notkirche im Park seine Primiz (Priesterweihe durch Bischof Johannes Pohlschneider 1966 Juli 23).

1966 Sept. 25

Grundsteinlegung für die neue Pfarrkirche.

1966 Okt. 15

Das Wasserwerk des Wasserzweckverbandes Merken südlich der Autobahn A 4 wird seiner Bestimmung übergeben.

1966 Dez. 31

In Merken werden 2.805 Einwohner gezählt.

1967 Febr. 28

Bürgerversammlung im Saale Wald (Echtzer Straße) „zum Zwecke der Aufklärung der Bevölkerung“ zu der bevorstehenden Volksabstimmung.

1967 März 5

Volksabstimmung in Merken über die Frage: „Sind Sie für den Zusammenschluss der Gemeinde Merken mit den Gemeinden Mariaweyer –Hoven und Derichsweiler zu einer neuen amtsfreien Gemeinde?“

1967 Apr. 7

Richtfest beim Neubau der Pfarrkirche. Auf die Kirchturmspitze wird das renovierte Kreuz mit einem neuen Hahn gesetzt.

1967 Juni 17 bis 19

Wiesenfest zu Gunsten des Neubaues der Pfarrkirche. Der Reinertrag dieses Festes beträgt DM 22.028,42.

1968 März 17

Zum ersten Male wird ein Pfarrgemeinderat gewählt, der aus neun Mitgliedern besteht (vier gewählte, ein delegiertes und je zwei berufene und amtliche Mitglieder).

1968 März 31

Diözesanbischof Dr. Johannes Pohlschneider weiht die neue Pfarrkirche ein. Der Neubau mit seinen 400 Sitzplätzen kostet 1,1 Millionen DM; die Maurer setzen 800.000 Ziegelsteine. Der Turm erhält eine neue Spitze und ein neues Schieferdach.





Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1968 Mai/Juni

Die Notkirche, „die fast zwei Jahre lang gute Dienste geleistet hat,“ wird abgebrochen.

1968 Nov. 7

Eröffnung des Altenclubheimes Merken im früheren Anwesen Bauchmüller, Schützenstraße. Die Gemeinde hat mit einem Aufwand von ca. DM 25.000 das Heim eingerichtet.

1968 Nov. 17

Einweihung des Ehrenmals an der Kirche. „Das Ehrenmal ist ein Teil des neuen Dorfplatzes, der durch den Straßenausbau in der Ortmitte entstand der zum erholsamen Treffpunkt vor allem für die Alten und die Jungen werden soll. Ein Springbrunnen, Sitzgelegenheit, gepflegte Pflanzungen, der Anblick der Kirche und Fußgängerterrassen (!) inmitten des Verkehrs geben dem Ort seine besondere Stimmung. Durch die gestalteten Sichtbetonwände und Pflanzbecken entsteht ein fließender Außenraum. Der ruhigste Teil dieses Außenraumes ist dem Ehrenmal vorbehalten, das durch zwei Symbole geprägt ist. Ein Flachrelief zeigt wie einen Schatten die Umrisse einer liegenden menschlichen Gestalt, eine Andeutung der Auflösung allen Lebens durch Tod und Vernichtung.

Frei vor der Reliefwand steht das Symbol der Auferstehung und der Hoffnung, ein mächtiger Lebensraum, viereinhalb Meter hoch, Sichtbeton der edelsten Art, ausgelegt mit Blei. Eine Inschrift drückt die Widmung aus: „UNSEREN TOTEN 1914 – 1918 und 1939 – 1945“. Das Ehrenmal wurde von Herrn Dr.-Ing. Meisenheimer, Düren, entworfen.“

1968 Dez. 8

Nach vorheriger Erlaubnis wird die erste Samstag-Abendmesse, die als Sonntagsmesse gilt, eingeführt.

1969 Jan. 1

Der „bare Zahlungsverkehr bei der Amtskasse“ des Amtes Merken wird eingestellt. „Bareinzahlung können nur noch bei den in allen Gemeinden vorhandenen Sparkassen und Postämtern getätigt werden.“

1969 Apr. 6

Pater Ludwig Lins verlässt Merken, nachdem er zwei Jahre lang die spanischen Gastarbeiter im Raum Düren betreute und in Merken im Elisabeth-Heim wohnte. Er kehrte in sein ehemaliges Missionsgebiet nach Chile zurück.

1969 Juni

Die Leiterin des Kindergartens, Agnes Küppers, geht in den Ruhestand.

1969 Juni 18

Josef Melcher erhält während einer Festsitzung des Gemeinderates Merken in Anerkennung seiner Verdienste um die Gemeinde und das Amt Merken während seiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit als Ratsherr und Amtsbürgermeister die Ehrenbürgerrechte und den Ehrenring der Gemeinde Merken. Gleichzeitig erhält Amtsbürgermeister Melcher wegen seiner Verdienste für Volk und Staat das Verdienstkreuz 2. Klasse am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.



## Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1969 Aug. 23

Der Turnclub Merken 09 feiert sein 60jähriges Bestehen.

1969 Sept. 21

Primizfeier von Manfred Müller (Priesterweihe: 1969 Sept. 20).

1969 Sept. 20/21

Die Turnhalle an der Schule ist mit einem Aufwand von rund DM 500.000 fertig gestellt.

1969 Okt. bis Dez.

Diakon Hans Donks aus Stolberg „sammelt Erfahrungen in der Seelsorge“ in Merken.

1969 Nov. 9

Kommunalwahl

Gemeinderatswahl

Wahlbeteiligung: 80,1%, abgegebene Stimmen: 1462 ??, SPD 2013 Stimmen, CDU 1582 Stimmen, FDP 130 Stimmen, FWG 277 Stimmen, Sitze: SPD 7, CDU 5, FWG 1.

Wahlen zum Kreistag

Im Kreiswahlbezirk 17, umfassend die Gemeinden Mariaweyer – Hoven und Merken wird Arnold Decker direkt in den Dürener Kreistag gewählt.

1969 Nov.

Der neu geschaffene Dorfplatz zwischen Elisabeth-Heim und Kirchstraße erhält auf Beschluss des Gemeinderates den Namen Friedensplatz.

1969 Nov. 29

Nach Renovierung und Neueinrichtung wird die Pfarrbücherei wieder eröffnet. In der Bücherei stehen 2.000 Bände zur Ausleihe bereit. Am Eröffnungstag melden sich 176 Mitglieder an.

1969 Dez. 11

Der Rat der Gemeinde Merken verleiht Bürgermeister Fritz Dick die Ehrenbezeichnung Altbürgermeister. Josef Granderath wird zum Bürgermeister und Max Hempel zum Stellvertreter des Bürgermeisters gewählt.

1970 Jan. 1

Die Gemeinde Merken beschäftigt die Gemeindeschwester / Krankenschwester Trude Michels aus Echtz, die auch für die Orte Echtz und Pier zuständig ist.

1970 Febr. 22

Primizfeier des vorher in Merken arbeitenden Diakons Hans Donks (Priesterweihe: 1970 Febr. 21).

1970 Febr. 28

Küster Johann (Hans) Weisweiler feiert sein goldenes Dienstjubiläum und tritt in den Ruhestand.



## Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1970 Mai 30/31, Juni 1

Der Mandolinclub TC Wandervogel Merken feiert sein 50jähriges Bestehen. „Besonders zu erwähnen ist das internationale Musikfest am Sonntagnachmittag mit Orchestern und Chören aus dem In- und Ausland.“

1971 März 1

Albert Henschenmacher übernimmt das Küster- und Organistenamt.

1971 März 1

In Merken zählt die Amtsverwaltung 980 Haushalte und 2836 Einwohner, davon 1370 männlichen, 1466 weiblichen Geschlechts.

1971 Juli 12/13

Die St. Quirinus Schützenbruderschaft feiert ihr 50jähriges Bestehen.

1971 Aug. 9

Resel Weber aus der Frohnmühle, die bei den Missionsschwestern von Heiligen Familie in Baarlo (Holland) tätig ist, legt die ewigen Gelübde ab und nimmt den Ordensnamen Schwester Amica an.

1971 Aug. 29

Feierliche Missions-Aussendungs-Feier für Resel Weber in der Pfarrkirche. Sie arbeitet als Schwester Amica in der Mission auf Java in Indonesien.

1971 Nov.

Die Leiterin des Elisabeth-Heimes, Elisabeth Franzen, tritt in den Ruhestand. Nachfolgerin wird Johanna Esser aus Merken.

1971 Dez. 31

Ende der kommunalen Selbstständigkeit der Gemeinde Merken im Amt Merken. Merken zählt 2876 Einwohner.

1972 Jan. 1

Merken wird, wie die übrigen Gemeinden des Amtes Merken, in die Stadt Düren „eingemeindet“.

1972 Jan. 1

Josefine Schiffer geht nach 13jähriger Tätigkeit als Verteilerin der „Kirchenzeitung für das Bistum Aachen“ in den Ruhestand.

1973 Dez. 9

Pfarrer Ewald Dienstknecht feiert in Merken sein silbernes Priesterjubiläum.

1976 Sept. 18/19

Feiern zum 50jährigen Bestehen des Taubenvereins „Durch Wind und Wetter.“

1978 März 18 Zwölf Jecken gründen in der Gaststätte Deutsches Haus die 1. Merkener Karnevalsgesellschaft Löstige Kings. Erster Vorsitzender wurde Hans-Leo Müller.



Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte e. V.

1986 Aug. 23 bis 31

Feierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen des Turnverein 1886 Merken e. V.

1986 Nov. 29/30 Feierlichkeiten zum 75jährigen Bestehens des Kaninchen Zuchtvereins R 41 Merken.

1993 Dez. 31

In Merken wohnen 2.419 Katholiken, die ihren Hauptwohnsitz und 42 Katholiken mit ihrem Nebenwohnsitz im Dorf haben. 178 Nichtkatholiken wohnen im Ort.

2003 Juni 1

Das Elisabeth – Heim wurde in den vergangenen Monaten renoviert und in acht Wohneinheiten unterteilt. Alle Wohnungen sind vermietet.

2003 Dez. 8

Im Pfarrjugendheim St. Peter in Merken geben elf Merkener der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Merkener Geschichte eine Satzung, wählen einen Vorstand und beschließen die Eintragung in das Vereinsregister.

2004 Febr. 9

Das Teilstück der Bundesautobahn A 4 zwischen Düren und Weisweiler ist sechsspurig befahrbar.

2005 Juni 9

Gründung des Fördervereins für Pfarre, Jugendheim und Kindergarten St. Peter Merken e. V. im Jugendheim St. Peter in Merken.